

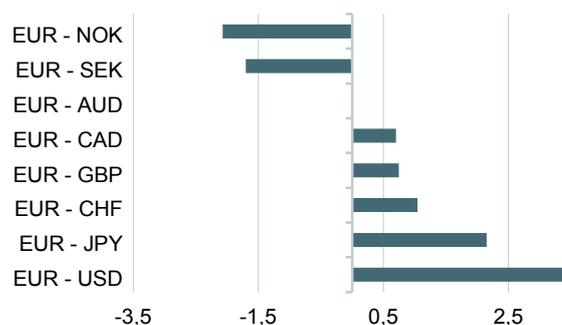
Rückblick 2017: Euro gewinnt an Stärke

Der Blick auf den nominalen effektiven Euro-Wechselkurs verrät, dass die europäische Einheitswährung im vergangenen Jahr spürbar an Stärke gewonnen hat. Im effektiven Wechselkurs werden die Währungen von 19 Handelspartnern berücksichtigt und mit der Bedeutung für den bilateralen Außenhandel gewichtet. Die Schwergewichte in absteigender Reihenfolge dabei sind: China, USA, Großbritannien, Schweiz, Polen und Japan. Die Währungen dieser sechs Länder kommen bereits auf einen Anteil am effektiven Wechselkurs von mehr als 70%. Der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs konnte im vergangenen Jahr um 5,4% zulegen.

Unter den sechs Schwergewichten im handelsgewichteten Wechselkurs kann der Euro in den bilateralen Wechselkursen fünf Aufwertungen vorweisen und musste nur eine Abwertung hinnehmen.

Die Aufwertungen sind sehr unterschiedlich ausgefallen. Den stärksten Wertzuwachs im vergangenen Jahr erzielte der Euro gegenüber dem US-Dollar mit 13 %. Aber auch gegenüber dem Schweizer Franken und dem japanischen Yen legte der Euro um knapp 10 % zu. Ebenfalls noch überdurchschnittlich fiel die Euro-Aufwertung gegenüber der chinesischen Währung mit 8 % aus. Hingegen weniger als der effektive Euro-Wechselkurs hat der Euro gegenüber dem britischen Pfund (+3,6%) aufgewertet und gegenüber dem polnischen Zloty gab es sogar eine Abwertung um 5 %.

EUR-Kurse im Vergleich zum 14.12.2017 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 15.01.2018

Inhalt

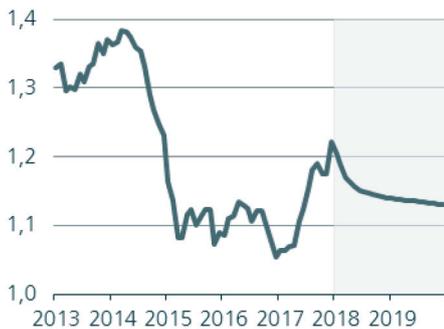
Rückblick 2017: Euro gewinnt an Stärke	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,2160	1,2220	1,2370	1,2570
Unterstützungen	1,2090	1,1915	1,1720	1,1550

■ **Im Fokus:** Der Euro hat sich gegenüber dem US-Dollar im Dezember behaupten können. Er startete mit 1,18 EUR-USD und erreichte zum Jahresende die Marke von 1,20 EUR-USD. Seit August 2017 hat der EUR-USD-Wechselkurs mehrmals vergeblich versucht im vergangenen Jahr, die Hürde von 1,21 EUR-USD zu überspringen. Die Euro-Stärke im Dezember wurde von durchweg positiven Wirtschaftsnachrichten aus Euroland unterstützt. Das Industrievertrauen hat im Dezember ein neues Allzeithoch erreicht, und die Arbeitslosenquote für November ist auf 8,7 % zurückgegangen. Dies ist der niedrigste Stand seit Januar 2009. Der Euro geriet gegenüber dem US-Dollar im Zusammenhang mit der Zinserhöhung der US-Notenbank im Dezember nur kurzfristig unter Druck und wertete auf 1,17 EUR-USD ab.

■ **Charttechnik:** EUR-USD hat am 12.01.2018 den Widerstand bei 1,2092 (High September 2017) durchbrechen können. Wochenschlusskurse oberhalb dieser Marke sollten den freundlichen Euro Eindruck weiter festigen. Nächste Widerstandszone liegt zwischen 1,2370-1,2570. Unter dem derzeitigen Gesamteindruck, sollten erst Schlusskurse unter 1,2000 das positive Euro Bild relativieren.

■ **Perspektiven:** Für den Euro erwarten wir mit Blick auf die fundamentalen Faktoren gegenüber dem US-Dollar bis Ende 2018 eine leichte Abwertung. Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Zinsdifferenz zwischen US-Treasuries und deutschen Bundesanleihen. Der US-Zinsvorsprung dürfte sich bei kurz- und mittelfristigen Staatsanleihen ausweiten und bei langfristigen Staatsanleihen überdurchschnittlich groß bleiben. Zudem sind die Wachstumsaussichten für die US-Wirtschaft günstiger als für Euroland. Grundsätzlich stützend für den Euro ist dagegen die von uns prognostizierte Verfestigung des Aufschwungs in Euroland. In den USA hat die Notenbank 2015 das Anleihekaufprogramm beendet. Die US-Leitzinswende ist im Dezember 2015 erfolgt, während die Europäische Zentralbank frühestens 2019 die erste Leitzinserhöhung beim Einlagensatz vornehmen wird. Entsprechend wird die Geldpolitik den Euro noch für längere Zeit tendenziell belasten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	12.01.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,21	1,17	1,15	1,14
Forwards	1,23	1,23	1,24	1,25
Hedge-Ertrag* (%)		-0,6	-1,2	-2,6
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-257	-270	-285	-310
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-197	-205	-195	-190
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	1,25-1,50	1,25-1,50	1,50-1,75	1,75-2,00
Konjunkturdaten	2017P	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,3	1,7	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	2,5	1,9	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,5	1,5	1,8	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	2,1	2,2	2,3	

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



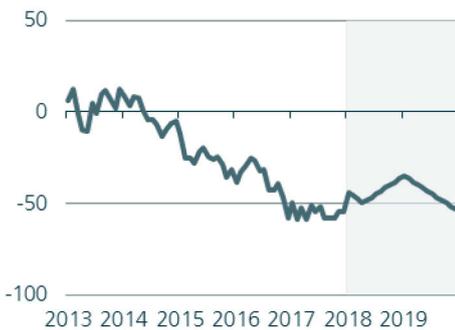
EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	135,50	136,65	137,00	139,10
Unterstützungen	134,60	133,10	131,20	129,80

■ **Im Fokus:** Der Euro lag gegenüber dem japanischen Yen zum Jahresende bei 135 EUR-JPY. Damit hat er sich im Dezember nur unwesentlich verteuert. Geholfen haben dem Euro dabei gute Konjunkturdaten aus Europa. Der Yen wurde durch positive Überraschungen bei den Wirtschaftszahlen aus Japan gestützt. Dazu gehörten sowohl die Wachstumszahlen für das dritte Quartal als auch die Verbraucherpreise für den November. Die Geldpolitik der Bank of Japan und der Europäischen Zentralbank konnte dem EUR-JPY Wechselkurs keine klare Richtung geben. Denn beide Zentralbanken haben auf ihren Zinsentscheiden im Dezember den ultralockeren geldpolitischen Kurs bestätigt und nur einen sehr langsamen und vorsichtigen Ausstieg erneut bekräftigt.

■ **Charttechnik:** Der EUR-JPY Kurs konnte die Hürde bei 134,50 erfolgreich überschreiten. Auch wenn es in dieser Woche zu einer volatilen Korrekturbewegung (133,05) gekommen ist, sollte ein erneutes Closing oberhalb dieser Marke dem Euro weiter helfen. Nächster markanter Widerstand liegt jetzt bei 137,00. Unterstützungszone liegt aktuell zwischen 134,00 – 132,40.

■ **Perspektiven:** Der Yen hat gegenüber dem Euro im Jahresverlauf 2017 an Wert verloren. Der Ausblick für die japanische Währung bleibt trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit echten Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	12.01.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	135	132	131	133
Forwards		135	135	136
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,1	-0,2
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-43	-50	-45	-35
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	50	45	60	70
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10

Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,3	1,7
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,8	1,4	0,7
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,8
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,4	1,5	1,8

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8935	0,9050	0,9310	0,9380
Unterstützungen	0,8850	0,8700	0,8650	0,8515

■ **Im Fokus:** Das britische Pfund hatte einen relativ ruhigen Jahresausklang. Schwankungen gegenüber dem Euro waren in erster Linie auf die Entwicklung der Gemeinschaftswährung zurückzuführen, während eigene Impulse aus UK größtenteils ausblieben. Die Datenlage in den letzten Wochen zeigte sich moderat positiv. Die Einkaufsmanagerindizes bewegten sich zwar in unterschiedliche Richtungen, waren jedoch beide auf hohem Niveau. Die Industrieproduktion für November legte solide zu, während der Einzelhandel von einem durchwachsenden Weihnachtsgeschäft berichtet. Von einigen verbalen Schlagabtauschen zwischen einzelnen Offiziellen abgesehen, gingen auch die Brexit-Verhandlungen in ihre wohlverdiente Weihnachtspause. Somit verharnte EUR-GBP in einer relativ engen Spannweite von 0,88-0,89. Mit der Wiederaufnahme der Verhandlungen dürfte sich der Brexit allerdings in den nächsten Wochen wieder in den Vordergrund drängen. Insbesondere eine Einigung auf eine Übergangslösung bis Ende März wird der nächste wichtige Meilenstein sein.

■ **Charttechnik:** EUR/GBP handelte in dem vergangenen Berichtszeitraum unverändert seitwärts (0,8700 – 0,9040-50). Wochenschlusskurse außerhalb dieser Range dürften die eingeschlagene Richtung verstärken. Die technischen Indikatoren zeichnen aktuell ein neutrales Bild. Kurse oberhalb von 0,8935 lassen einen Test des oberen Widerstands vermuten. In dem derzeitigen Bild des Range Handels wird ein Test auf der oberen Seite leicht favorisiert.

■ **Perspektiven:** Das britische Brexit-Referendum hat das Pfund bereits seit Ende 2015 stark abwerten lassen. Nun, im Brexit-Prozess, sucht die Währung nach einem neuen Gleichgewicht. Hohe Schwankungen und ein Abwertungsrisiko bleiben ständige Begleiter. Aufgrund großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit über die zukünftigen britischen Handelsbeziehungen zur EU dürfte das Pfund deutlich schwächer notieren als vor dem Brexit-Referendum (damals unter 0,80 EUR-GBP) und in den kommenden zwei Jahren zwischen einem EUR-GBP-Kurs von 0,85 und 0,95 schwanken – je nach Verlauf der Austrittsverhandlungen. Die Bank of England dürfte sich nach der Zinsanhebung auf 0,50 % im November 2017 mit dem nächsten Schritt mindestens bis Ende 2018 Zeit lassen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	12.01.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,89	0,88	0,89	0,88
Forwards		0,89	0,89	0,90
Hedge-Ertrag* (%)		-0,2	-0,5	-1,2
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-116	-120	-135	-140
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-76	-80	-70	-60
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,50	0,50	0,50	0,75
Konjunkturdaten	2017P	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,3	1,7	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,7	1,3	1,3	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,8	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	2,7	2,6	2,3	

* bezogen auf eine Wechselkurssicherungung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



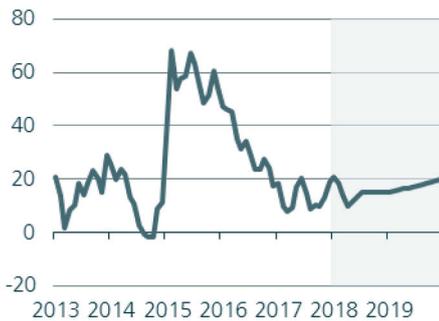
EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1800	1,2000	1,2000	1,2140
Unterstützungen	1,1740	1,1600	1,1580	1,1380

■ **Im Fokus:** Der Schweizer Franken hat seit Mitte Dezember gegenüber dem Euro erneut leicht nachgegeben. Die Schweizerische Zentralbank (SNB) hält am Status quo fest, während in Euroland offensichtlich der Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik langsam naht. Dies setzt den Franken gegenüber dem Euro unter Druck. Hinzu kommt, dass sich die Wachstumsaussichten für Euroland weiter verbessern. Auch in der Schweiz hellt sich der Ausblick, gestützt von in- und ausländischer Nachfrage, auf, kann aber mit Euroland nicht mithalten. Vor dem Hintergrund der stabilen globalen Entwicklung bleibt die Suche nach sicheren Häfen von geringerer Bedeutung, was den Franken belastet. Die SNB sieht die Währung weiterhin als hoch bewertet, begrüßt aber den Abbau der Überbewertung, der noch im Prognosezeitraum Luft für eine Zinsanhebung schaffen sollte.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF ist auf dem Weg zum alten schweizerischen Zentralbank-Kurslevel von 1,2000. 1,1740 stellt jetzt die erste interessante Unterstützung dar, gefolgt von 1,1600. Im Falle eines Bruchs der 1,20er Marke wird eine weitere Euro-Befestigung nicht ausgeschlossen. Die technischen Indikatoren (insbesondere RSI) bewegen sich teilweise in leicht überkauften Regionen. D.h. leichte Korrektur (1,1740-00) nicht ausgeschlossen, jedoch 1,2000 bleibt das Target.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken hat gegenüber dem Euro an Stärke eingebüßt. Auf der einen Seite hat die Suche nach Sicherheit in den letzten Monaten deutlich abgenommen, zum anderen macht die EZB erste Schritte, ihre lockere Geldpolitik zurückzufahren. Zwar dürfte der Franken auch 2018 noch überbewertet bleiben und die SNB von Überlegungen abhalten, die Zinsen anzuheben. Allerdings könnte die Zentralbank bei anhaltendem Abwertungstrend im kommenden Jahr ihre Bereitschaft, am Devisenmarkt zu intervenieren, deutlich zurücknehmen. Eine Abkühlung der weltwirtschaftlichen Dynamik sowie politische Risiken können aber immer wieder die Suche nach einem sicheren Hafen und damit die Nachfrage nach CHF befeuern. Dank politischer Neutralität und widerstandsfähiger Wirtschaft (solide Staatsfinanzen und Arbeitsmarkt, innovationsstarke Wirtschaft mit konkurrenzfähigen Produkten) wird die Schweiz auch in Zukunft bei erhöhter Unsicherheit insbesondere risikoscheue Anleger anziehen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	12.01.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,18	1,17	1,17	1,18
Forwards		1,18	1,18	1,18
Hedge-Ertrag* (%)		0,10	0,21	0,42
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	23	10	15	15
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	57	60	70	70
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2017P	2018P	2019P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	2,4	2,3	1,7	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	1,0	1,8	1,6	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,8	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	0,7	0,9	

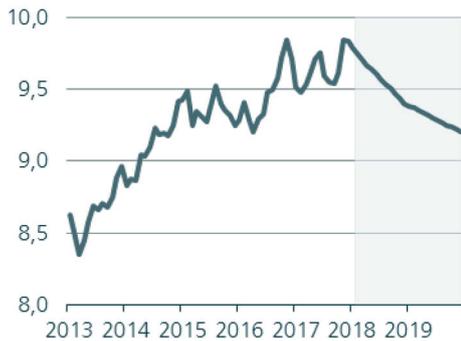
* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Die Schwedische Krone hat sich in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro leicht in Richtung 9,80 gefestigt. Die Riksbank hatte im Dezember ihren Leitzinspfad unverändert gelassen, dafür aber das Anleihekaufprogramm nicht weiter ausgeweitet. Mit der Entscheidung, Reinvestitionen der in den kommenden Jahren auslaufenden Anleihen bereits ab Januar zu tätigen, hat sich die Bank allerdings auch für einen denkbar sanften Ausstieg aus der sehr expansiven Geldpolitik entschieden. Die jüngsten Makrodaten lieferten ebenfalls wenig Stoff für eine stärkere Aufwertung der Krone. Der volatile Einzelhandel bot ein solides Bild für November, aber der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe für Dezember enttäuschte, wenngleich auf hohem Niveau. Die Wachstumsaussichten für dieses Jahr bleiben dennoch weit über dem EU-Durchschnitt. Daher dürfte die Riksbank Mitte dieses Jahres erstmals seit sieben Jahren wieder die Leitzinsen anheben.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Die norwegische Krone ist mit einer leichten Erholung in das neue Jahr gestartet und hat gegenüber dem Euro auf ein Niveau von rund 9,70 zugelegt. Zunächst einmal dürfte die Norges Bank die Währung unterstützt haben, indem sie ihren Leitzinspfad nach oben angepasst hat und ein Zinsschritt nun bereits im 1. Quartal 2019 eingepreist ist (zuvor: 3. Quartal 2019). Gleichzeitig hat der Ölpreis seit Mitte Dezember zugelegt, und auch von den makroökonomischen Daten kam Anfang Januar nochmals Unterstützung. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe überraschte positiv. Zudem legte die Industrieproduktion für November deutlich zu. Ebenso stieg die Inflationsrate im Dezember etwas stärker als erwartet auf 1,6 %, nachdem sie im November noch einen fast vierjährigen Tiefstand von 1,1 % erreicht hatte. Von üblichen Schwankungen abgesehen, dürfte die Krone ihren Aufwärtstrend mit der näher rückenden Zinswende in diesem Jahr fortsetzen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	12.01.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	12.01.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	9,82	9,70	9,60	9,40	Wechselkurs EUR-NOK	9,66	9,60	9,50	9,30
Forwards		9,8	9,8	9,8	Forwards		9,7	9,7	9,8
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,0	0,0	Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,6	-1,3
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	19	0	-15	-50	2 Jahre (Basispunkte)	-105	-120	-135	-140
10 Jahre (Basispunkte)	-28	-40	-30	-40	10 Jahre (Basispunkte)	-107	-110	-110	-110
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,50	-0,50	-0,40	-0,25	Leitzins Norges Bank (%)	0,50	0,50	0,50	0,50
Konjunkturdaten		2017P	2018P	2019P	Konjunkturdaten		2017P	2018P	2019P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,3	1,7	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,3	1,7
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		2,6	2,7	2,2	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	2,0	2,0
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,8	2,1	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,9	2,0

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

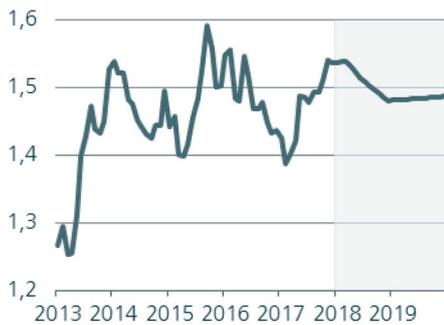
* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der Euro neigte im Dezember gegenüber dem australischen Dollar zur Schwäche. Zum Monatsanfang lag er bei 1,57 EUR-AUD und hat schließlich den Dezember bei 1,53 EUR-AUD beendet. Die europäischen Wirtschaftsdaten konnten dem Euro nicht zu einer Wertsteigerung gegenüber dem australischen Dollar verhelfen. In Australien wächst der Druck auf die Notenbank, die Leitzinswende in diesem Jahr zu vollziehen. Grund sind die steigenden Rohstoffpreise und eine anhaltend gute Lage am australischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote liegt seit drei Monaten bei 5,4 %. Dies ist der niedrigste Stand seit Anfang 2013. Die australische Zentralbank dürfte in der zweiten Jahreshälfte 2018 die Leitzinswende durchführen, während die Europäische Zentralbank noch einige Jahre in der Nullzinspolitik verharrt. Daher ist mittelfristig mit einer Abschwächung des Euro gegenüber dem australischen Dollar zu rechnen.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Der Euro hat gegenüber der kanadischen Währung im Dezember von 1,53 EUR-CAD auf 1,51 EUR-CAD leicht abgewertet. Der geldpolitische Kurs der kanadischen Zentralbank hat dazu beigetragen. Die kanadischen Wirtschaftsdaten ebneten der Bank of Canada den Weg für eine baldige Zinserhöhung. Die Inflationsrate ist im November auf 2,1 % nach 1,4 % im Vormonat angestiegen, und die Arbeitslosenquote ist im Dezember auf 5,7 % gefallen. Dies ist der niedrigste Stand seit mehr als vierzig Jahren. Im vergangenen Juli und September hat die Bank of Canada bereits die Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte erhöht. Wir rechnen im Januar mit der nächsten Zinserhöhung in Kanada um weitere 25 Basispunkte auf ein Niveau von 1,25 %. Die Europäische Zentralbank ist von der Leitzinswende noch weit entfernt. Daher dürfte sich der Euro gegenüber dem kanadischen Dollar im Jahresverlauf 2018 weiter abschwächen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	12.01.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	12.01.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,54	1,54	1,51	1,48	Wechselkurs EUR-CAD	1,52	1,49	1,45	1,43
Forwards		1,55	1,55	1,58	Forwards		1,53	1,54	1,56
Hedge-Ertrag* (%)		-0,6	-1,2	-2,6	Hedge-Ertrag* (%)		-0,9	-2,0	-4,6
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-260	-270	-280	-300	2 Jahre (Basispunkte)	-233	-260	-280	-310
10 Jahre (Basispunkte)	-217	-225	-215	-210	10 Jahre (Basispunkte)	-159	-175	-170	-170
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	1,50	1,50	1,50	1,75	BoC Leitzins (%)	1,00	1,50	1,75	2,00
Konjunkturdaten		2017P	2018P	2019P	Konjunkturdaten		2017P	2018P	2019P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,3	1,7	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,3	1,7
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,3	2,7	2,5	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		2,9	2,1	1,6
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,7	1,6	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	2,1	2,3

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	15.01.2018	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,22	1,17 1,23	1,15 1,24	1,14 1,26	1,13 1,29
EUR-JPY	135	132 135	131 136	133 136	133 136
EUR-GBP	0,89	0,88 0,89	0,89 0,89	0,88 0,90	0,87 0,91
EUR-CHF	1,18	1,17 1,18	1,17 1,18	1,18 1,17	1,18 1,17
EUR-SEK	9,83	9,70 9,84	9,60 9,84	9,40 9,84	9,20 9,87
EUR-NOK	9,65	9,60 9,70	9,50 9,73	9,30 9,80	9,10 9,94
EUR-DKK	7,45	7,44 7,45	7,44 7,44	7,44 7,44	7,46 7,43
EUR-CAD	1,52	1,49 1,53	1,45 1,54	1,43 1,56	1,42 1,60
EUR-AUD	1,54	1,54 1,55	1,51 1,56	1,48 1,58	1,49 1,62
USD-JPY	110,8	113,0 110,0	114,0 109,4	117,0 107,9	118,0 104,9
GBP-USD	1,37	1,33 1,38	1,29 1,39	1,30 1,40	1,30 1,42
USD-CHF	0,97	1,00 0,96	1,02 0,95	1,04 0,93	1,04 0,91
USD-SEK	8,05	8,29 7,99	8,35 7,94	8,25 7,83	8,14 7,64
USD-NOK	7,90	8,21 7,88	8,26 7,85	8,16 7,79	8,05 7,69
USD-CAD	1,24	1,27 1,24	1,26 1,24	1,25 1,24	1,26 1,24
AUD-USD	0,80	0,76 0,80	0,76 0,80	0,77 0,80	0,76 0,80

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Autoren

Nikola Stephan:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1023	nikola.stephan@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht, noch ersetzen sie eine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung; auch die Übersendung dieser stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus bzw. auf von als vertrauenswürdig erachteten aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss: 15.01.2018